



Fotos: Gemeinde Marienheide / FUG - Linden

Wasser, Metallprodukt, Fachwerk - dies sind prägende Elemente des Wirtschaftsstandortes Marienheide

Marienheide: Viel Metall – aber auch Kunststoff, Pralinen und Textilien

Von Peter Schmidt

Marienheide ist die zweitkleinste Kommune Oberbergs – doch die hier beheimateten Unternehmen mischen mit im Konzert der Großen. Die Gemeinde mit weniger als 14.000 Einwohnern entwickelt sich positiv. Schnell und kompetent unterstützt die Verwaltung Unternehmen, Gewerbeflächen sind genügend vorhanden. So entscheiden sich immer wieder neue Betriebe für den Wirtschaftsstandort Marienheide und stärken die Wirtschaftskraft des eher ländlich strukturierten Ortes.

So ganz ohne Zufall und ein Quäntchen Glück funktioniert die Wirtschaftsförderung in Marienheide nicht. Doch im entscheidenden Moment passt es. So im Herbst 2006: Bürgermeister Uwe Töpfer bat Wirtschaftsförderer Bernd Burchardt zum Ortstermin. Der Anlass: Die Remscheider Diätpralinenfabrik Wolf Nordmeier Confiserie-Pralinés wurde an kasachische Investoren verkauft. Einer der Investoren ist Anatolij Popeljushko. Er ist Vorstandschef des größten Kasachischen Süßwarenherstellers, der Aktiengesellschaft Rakhat JSC Almaty. Gesucht waren neue, zukunftsfähige Produktionsflächen mit Ausbaupotenzial. Die fand er in Marienheide über Peter Peterson, Chef der hiesigen Miranti GmbH & Co. KG. Peter Peterson stammt ebenfalls aus Kasachstan, sein Unternehmen beliefert

die Süßwarenindustrie weltweit. Dank dieser Kontakte und dem Quäntchen Glück gehen die Bergischen Diätpralinen von Marienheide nach Osteuropa.

Pferd-Werkzeuge aus Marienheide

Immer wieder neue Märkte zu finden, das ist auch das Geschäft des bedeutendsten Unternehmens am Orte. Die August Rüggeberg GmbH & Co. KG ist in vielen Segmenten marktführend, mit dem Werkzeughersteller ist das Schicksal der Kommune eng verbunden. August Rüggeberg verkauft unter dem Markennamen „Pferd“ weltweit Werkzeuge zum Trennen, Schleifen, Polieren, Feilen, Fräsen und Bürsten. Das Produkthandbuch umfasst mehr als 7.000 verschiedene Produkte. Von den insgesamt rund 830 Beschäftigten in

Deutschland arbeiten rund 700 Menschen im Werk und in der Verwaltung gleich am Ortsrand von Marienheide. Über 30 allein beschäftigen sich mit dem Marketing. Der enge Draht zu den Kunden, die hohe Qualität und bester Service sind die Garantien für den Markterfolg der Werkzeuge. „Eigentlich sind wir ein Marketing-Unternehmen, das auch noch produziert“, betont der technische Geschäftsführer Jörn Bielenberg die Pferd-Kundenorientierung. Am Ort wird produziert und hier steht auch das zentrale Logistik-Zentrum. Pro Tag gehen von hier 900 Sendungen in alle Welt. Das Hochregal-Lager ist modernste Logistik, rund 14 Millionen Euro hat August Rüggeberg in den vergangenen Jahren investiert. „Das ist ein klares Bekenntnis zum Standort Marienheide“, betont Bielenberg. Für ihn ist der Firmensitz auf dem Lande ein echter Vorteil. Andernorts wäre das Unternehmen eines von vielen, hier ist jedem die Bedeutung bewusst. So hat sich August Rüggeberg Grundstücke für notwendige Betriebserweiterungen gesichert. Bielenberg: „In der Produktion herrscht an vielen Stellen Platznot.“ Erleichtert werden zukünftige Planungen, da sich die Gemeindeverwaltung überzeugen ließ, den Neubau des Feuerwehrhauses etwas entfernter vom Werksgelände zu errichten.

Die kurzen Dienstwege sieht Bernd Burchardt für einen sehr wesentlichen Standortvorteil. Der kommunale Wirtschaftsförderer nutzt die kurzen Wege, denn „auf dem kleinen Dienstweg kann vieles geklärt werden“. Außerdem ist Wirtschaftsförderung in Marienheide Chefsache. Bürgermeister Uwe Töpfer knüpft Kontakte, besucht die Unternehmen, wird auf Terminen angesprochen. Der Bürgermeister verliert keine Zeit, rasches Handeln sichert die Erfolge. Zudem ist auch die ländliche Lage kein Nachteil. Marien-



Foto: Peterson

Peter Peterson (li) und Anatolij Popeljushko bringen die Pralinenfabrik



Foto: Pferd

Rüggeberg: Hochspezialisierter Marktführer mit modernem Logistikzentrum

heides Vorzeigeunternehmen Pferd sieht sogar dies durchaus als Vorteil, die Verkehrs-Infrastruktur ist besser als ihr Ruf. Schnell sind die Spediteure auf den Bundesautobahnen A 45 oder A 4. Da hemmt kein städtischer Stau den Verkehrsfluss, „das Pferd-Logistikzentrum liegt zentral in Europas Mitte“, freut sich Jörn Bielenberg.

Insgesamt verfügt Marienheide über rund 120 Hektar Gewerbeflächen – die wichtigsten liegen zentral an den Strecken, die eine schnelle Verbindung zu den Autobahnen bieten. Sei es das älteste Gewerbegebiet direkt in Marienheide, das größte in Marienheide-Rodt oder das neueste in Marienheide-Grimeringhausen. Von hier aus sind nicht nur die Autobahnen schnell erreichbar, sondern auch der Regionalflugplatz Marienheide-Meinerzhagen. Der ist ein wichtiger Landeplatz für eilige Geschäftskundschaft aus ganz Europa.

Besonders das Gewerbegebiet Rodt hat in den vergangenen Jahren zum Marienheider Aufschwung beigetragen. Hier haben bedeutende Unternehmen Produktionen angesiedelt. So fertigt die Rothstein-Gruppe mit zwei Unternehmen im höchstgelegenen Gewerbebestandort der Gemeinde. Schutzsysteme beispielsweise für Maschinen und Förderanlagen für die Industrie kommen



Grafik: Rothstein

Auch Fördersysteme fertigt Rothstein in Marienheide

aus den Marienheider Werken. Ihre derzeit zweitgrößte Fertigung hat die Gummersbacher ABUS Kransysteme GmbH in Rodt etabliert. Hier ist der Sitz des Geschäftsbereiches Schwenkkrane/Hängebahnsysteme, in den Hallen werden Leichtkrane projektiert, produziert und verkauft. Ebenfalls in Marienheide befinden sich das Entwick-



Fotos: psch

Spezialisten in Marienheide: ABUS Kransysteme (li) und Berges Antriebstechnik

lungs- und Schulungszentrum sowie die Fertigung der ABUS-Elektro-Seilzüge.

Seine traditionellen Stärken hat Marienheide in der Metallverarbeitung. Vor über 80 Jahren gründeten die Brüder Carl und Wilhelm Berges in Marienheide die heutige Berges Antriebstechnik GmbH & Co. KG. Was 1926 als Fabrik zur Produktion von Pressen und Stanzen begann, ist heute ein Spezialist für Antriebstechnik. Zu den Traditionsunternehmen zählt auch die Otto Kind AG in Marienheide-Kotthausen. Der Hersteller von Ladeneinrichtungen hat zwar seine Produktion nach Gummersbach-Dümmelinghausen verlegt, Stamm- und Verwaltungssitz der Firma ist aber weiterhin Marienheide.

Marienheide als Metallzentrum

Ebenfalls ein echter Spezialist ist die Hermann Linden Maschinenfabrik GmbH & Co. KG. Die Fabrik hat sich auf Maschinen zum Mischen, Kneten und Rühren konzentriert. Die Mischmaschinen sind bis zu 70 Tonnen schwer und arbeiten in Forschungslaboren genauso wie in der Produktion. Die einen rühren Marzipan oder Kaugummi, andere Schokolade für Osterhasen, Flüssigharz oder auch pharmazeutische Produkte. Die Einsatzbereiche sind vielfältig, die Entwicklungsabteilung tüftelte auf Kundenwunsch manch mittlerweile patentierte Lösung aus.

Aus einer 1951 gegründeten Wagenschmiede entwickelte sich die seit 1976 in Marienheide ansässige Schieber Stahl- und Metallbau GmbH & Co. KG. Schieber produziert Stahlteile für Dämme und Klärwerke wie Stauklappen, Schachtdeckungen, Rohrleitungen und die maschinentechnische Ausstattung für Klär- und Pumpwerke sowie Regenüberlaufbecken.

Auf Sonderanfertigungen spezialisiert hat sich die F. u. G. LINDEN GmbH & Co. KG Automatendreherei/Metallwaren. 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertigen nicht nur Präzisionsteile im speziellen Kundenauftrag. Das Unternehmen bietet auch exklusive Produkte an wie den After Dinner Stick – eine Art nobler Zahnstocher aus Metall –, ein Ölablassventil oder auch den Thermozündler Oxystart, mit dem moderne Sauerstoffanlagen gezündet werden, die in der Stahl erzeugenden Industrie zum Einsatz kommen. Darüber hinaus können mit ihnen Löcher in Felswände, wie beispielsweise in Steinbrüchen, gebrannt werden. Seit über zehn Jahren entwickelt die F. u. G. LINDEN GmbH & Co. KG mit eigenen Produkten erfolgreich neue Geschäftsfelder: „heute verzeichnen wir stetig wachsende Umsätze in diesem Segment“, so Mitinhaber Friedhelm Linden.

Wie stark die Prägung des Ortes Marienheide durch die Metall verarbeitende Industrie ist, zeigt, dass neben Traditionsunternehmen sich auch jüngere im kommunalen Unternehmensmix finden. Das Traditionsunternehmen Beral ist zwar mittlerweile Teil des Konzerns Federal Mogul Corporation, Bremsbeläge aber fertigen die 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin. Seit Anfang der 70er Jahre bietet die Risse GmbH seine Dienstleistung als Galvanik-Betrieb an, die Karl Otto Hardt GmbH beliefert seit 1986 Maschinenbaufirmen, Industrieunternehmen und Fördertechnik-Hersteller und fertigt Dreh- und Frästeile. Mit der Rosenthal Maschinenbau GmbH hat einer der bedeutendsten Zaunproduzenten seinen Sitz in Marienheide. Die 2 Komponenten Maschinenbau GmbH hat sich seit 25 Jahren auf die Entwicklung und Produktion von Dosieranlagen für Flüssigkunststoffe spezialisiert.

„Damit sind wir ein echter Schwerpunkt der oberbergischen Metall verarbeitenden Industrie“, weiß Bürgermeister Töpfer. Doch Neuansiedlungen zeigen: Auch andere Branchen entdecken Marienheide als attraktiven Standort. Dies belegt die Ansiedlung des Diät-Pralinen-Herstellers genauso wie die Aktivitäten der Miranti GmbH & Co. KG, die sich auf die weltweite Zulieferung von Rohstoffen wie Nüssen, Ölen und Trockenfrüchten sowie von Produktionslinien für die Süßwarenindustrie spezialisiert hat. Und seit etwa zehn Jahren bietet ein weiterer Lebensmittelgroßhändler, hanf

& natur, im Ort Himmerkusen seine Spezialitäten an. Das bundesweit führende Unternehmen für Hanfprodukte vertreibt online und über den Fachhandel Lebensmittel ebenso wie Kosmetika und textile Produkte vom Hanfrucksack bis zum Schlüsselanhänger. Die Produkte sind so gut, dass sie 2007 wieder prämiert wurden – so erhielten das Hanföl und die Hanfwürzsoße im Rahmen der Qualitätsprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft jeweils eine Goldmedaille.

Zugänge aus allen Branchen

Gerade 2007 nach Marienheide gezogen ist auch die Fuggerhaus Stoffe GmbH. Das ehemals in Bayern beherrschte Unternehmen gehört zur Firmengruppe des Tapetenherstellers A.S. Création Tapeten AG (Marktführerporträt in Heft 4/2006) und rundet die A.S.-Produktpalette durch hochwertige Stoffe beispielsweise für Gardinen, Dekorationen und Möbel ab. Die Zugänge zeigen, „dass wir allen Unternehmensbranchen aufgeschlossen sind“, betont Wirtschaftsförderer Burchardt.

So fand 1980 die Harry Böer Kunststofftechnik einen neuen Betriebsitz in Marienheide-Scharde. Von dort beliefert Böer den Markt mit Spachteln, Türstoppeln und Universalmessern; übernommen werden ebenso Lohnaufträge für die Industrie. Auch der Bibellesebund e.V. zog 1984 von Holzzipper in die neue Zentrale nach Marienheide-Rodt. Über 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten von hier aus in ganz Deutschland, beraten Kirchengemeinden, gestalten Zeitungen und Informationsschriften. Als ein etablierter Zweig der heimischen Wirtschaft bietet die RAPS Gemeinnützige Werkstätten GmbH Dienstleistungen an, die von Menschen mit Behinderung übernommen werden.

Marienheide ist so etwas wie eine versteckte Wirtschaftspferle in Oberberg. In aller Stille entwickelte sich der Standort. Kernzahlen verdeutlichen dies. So steigt das verfügbare Einkommen der Menschen im Ort kontinuierlich an – lag es 2006 noch unter dem Durchschnitt des Oberbergischen Kreises, war es 2007 im Kreisvergleich über-



Foto: Gem. Marienheide

Marienheide - ländlich, liebenswert und wirtschaftsfreundlich

gronenberg

druck + service
datenmanagement
logistik



Drei überzeugende Gründe...

warum wir für Ihre Drucksachen der richtige Dienstleister sind:

- 1

Profitieren, weil eins ins andere greift.

Unser breites Leistungsspektrum garantiert wenige Schnittstellen, weniger Aufwand, weniger Kosten.
- 2

Clever produzieren mit Datenmanagement.

Kluges Datenmanagement und digitale Techniken eröffnen, systematisch genutzt, enorme Potentiale
- 3

Sparen durch unser Know-How.

Wir analysieren gemeinsam mit Ihnen den gesamten Prozess der Druckabwicklung und finden Einsparpotential – mit Erfolg.

Albert-Einstein-Straße 10 · Industriegebiet Bomig-Ost · D-51674 Wiehl
Telefon 02261 9683-0 · Fax 02261 9683-50

durchschnittlich - ebenso wie das prognostizierte Bevölkerungswachstum.

Das sind gute Aussichten. Um zukunftsfähig zu bleiben, stellt sich auch die Gemeindeverwaltungen den Herausforderungen. Denn die Aufgaben werden immer komplexer, „kleinere Kommunen wie Marienheide müssen immer größeren Aufwand betreiben, um dieses Fachwissen verfügbar zu haben“, so Bürgermeister Uwe Töpfer. Die Kooperation mit den Nordkreis-Kommunen soll auch Marienheide stärken. Shared Services ist ein vom Land Nordrhein-Westfalen gefördertes Pilotprojekt, mit dem gezielt Aufgaben ausgesucht werden, die gemeinsam erledigt werden können.

Kontakt:

Gemeinde Marienheide
 Bernd Burchardt
 Hauptstr. 20
 51709 Marienheide
 T: 02264 4044-138
 E: bernd.burchardt@
 gemeinde-marienheide.de
 I: www.marienheide.de

Marienheide in Zahlen:

Einwohner: 13.752

Fläche: 54,99 Quadratkilometer

Einwohnerdichte: 259,5 Einwohner/Quadratkilometer

Schulen: drei Grundschulen, eine Gesamtschule, Informations- und Bildungszentrum der Polizei (IBZ) in Gimborn

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 3.005

Erreichbarkeit: Autobahn A 4 (Anschlussstellen Gummersbach/Wiehl), A 45 (Anschlussstelle Meinerzhagen), Regionalbahn RB 25 (Köln-Gummersbach-Marienheide), Regionalflugplatz Meinerzhagen

Steuersätze:

- Grundsteuer A: 295 %
- Grundsteuer B: 391 %
- Gewerbesteuer: 430 %

Freie Gewerbeflächen: 5 Hektar im Gewerbegebiet Grimeringhausen, 5 Hektar im Gewerbegebiet Rodt

Rückblick: Marienheide war über lange Jahrhunderte eine landwirtschaftlich geprägte Gemeinde. 1417 findet sich die erste Erwähnung, da ein frommer Einsiedler ein Marienbild in seine oberbergische Einsiedelei brachte. Dem Bild wurde wundertätige Kraft zugeschrieben – nur wenige Jahre später wurde ein Dominikanerkloster errichtet. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich Gimborn zur bedeutenderen Kommune, zeitweise ist Marienheide ein Teil des Kreises Gimborn. Im Mittelalter entstehen rund um Marienheide in den Flüssen erste Schmieden. Sie legten den Grundstock für den heutigen industriellen Kern der Landgemeinde.



... in 48 Ländern der Welt

Wir nutzen Energie sinnvoll

Energiekosten sparen mit ONI-Systemtechnik !

Kühl-/Kälteanlagen

Wärmerückgewinnung

Temperiersysteme

Klimatechnik

Reinraumtechnik

Trockenkühler

Maschinenabspeckung

Mietkälteanlagen



Fachberatung

Systemanalyse

Projektplanung

Energieoptimierung

Schaltschrankbau

Wartungsservice

Kälteanlagen-service

Mietkältemaschinen

ONI-Wärmetrafo GmbH

Niederhabbach 17 · D-51789 Lindlar-Frielingsdorf · Tel. +49 (0) 2266 4748-0 · Fax +49 (0) 2266 3927 · info@oni.de · www.oni.de